

Schwarzwälder Tageszeitung

Aus den "Tannen"

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Bezugspr.: Monatl. 6. Bsk. M 1.20 einschl. 18 S. Beförd. Ges. 24. 26 S. Zustellungsgeb.; d. Ag. A 1.40 einschl. 20 S. Anzeigengeb.; Einzelk. 10 S. Bei Nichterscheinen der Zeit. inf. h.ö. Gewalt od. Betriebskör. besteht kein Anspruch auf Lieferung. Drahtanschrift: Tannenblatt. / Fernruf 321.

Anzeigenpreis: Die einpaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig, Text- millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabfluß Nachlaß nach Preisliste. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand Nagold.

Nummer 216

Altensteig, Freitag, den 17. September 1937

88. Jahrgang

„Reichspropagandaämter“ statt Landesstellen

Eigenschaft von Reichsbehörden

Berlin, 19. Sept. Der Führer und Reichskanzler hat durch Erlass vom 9. September 1937 den Landesstellen des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda die Bezeichnung „Reichspropagandaämter“ und die Eigenschaft von Reichsbehörden verliehen.

Die große Korpsübung d. 5. Armeekorps

Biberach, 16. Sept. Seit Wochen befinden sich die Soldaten des V. Armeekorps nun schon fern der Garnison in jenem „Krieg im Frieden“, der den Abschluß eines jeden Ausbildungsjahres bildet. Den Regimentsübungen folgten die Divisionsmanöver. Harte, anstrengende Tage wechselten mit schönen Ruhetagen. Nun galt es für die im Herbst 1936 Eingezogenen — die ersten Soldaten der zweijährigen Dienstpflicht der neuen deutschen Wehrmacht — noch einmal alle Kraft zusammenzunehmen zu der letzten großen Prüfung, der Korpsübung. Am Mittwoch war Marschtag, dem das kühle und trockene Herbstwetter einen günstigen Rahmen gab. Im einzelnen war der Korpsübung folgende Lage zugrunde gelegt:

Eine rote Armee ist, vom Westen kommend, im Vorgehen gegen die Linie Remmingen—Ulm—Geislingen, um einen Gegner anzugreifen, der im Vormarsch von Osten gemeldet ist. Das auf dem rechten Flügel von Rot befindliche V. Armeekorps — bestehend aus der 5. und 25. Division — ist nach anstrengendem Marsch am 14. September im Raum von Wittenhofen—Ehmed—Gerswangen—Dwingen—Salem bzw. Pfullendorf—Krauchwies—Welfrich zur Ruhe übergegangen. Aus diesem Raum trat das Korps am Mittwoch vormittag den Vormarsch in östlicher Richtung an. Beide Divisionen schoben ihre Aufklärungsabteilungen weit ins Vorgebiet vor.

Der Gegner befand sich nach der Lage im Vormarsch gegen die Linie Tübingen—Sigmaringen. Die linke Flügeldivision des im Rahmen der blauen Armee kämpfenden III. Armeekorps — die unter dem Befehl von Generalleutnant Schaller stehende 35. Division — war am 14. abends im Raum Wehingen—Dietheim—Metfelen—Weihenhorn in Ruhe übergegangen. Von hier aus trat sie am Mittwoch in zwei Marschkolonnen den Vormarsch in südwestlicher Richtung an. Eine nachdrückliche Unterführung ihrer Kampftruppe erhielt die blaue 35. Division durch die Unterstützung des 28. Bataillons 5. Div., das von Ulm kommend, vormittags bei Kelmünzweiler die Aler überschritt und von Generalleutnant Schaller sofort weit ins Vorgebiet vorgeworfen wurde, um zusammen mit der (blauen) Aufklärungsabteilung 35 den Vormarsch der Division zu sichern. Zu der ersten Feindberührung kam es dann zwischen der (roten) 5. und der (blauen) 35. in der Gegend von Bergatreute, in deren Verlauf die rote 5. nördlich nach Gombach auswich. Mit Einbruch der Dunkelheit gingen beide Parteien zur kriegsmäßigen Ruhe über. Das Uebungsziel des ersten Tages der großen Korpsübung war in erster Linie die beiderseitige Aufführung, da beide Gegner, wie bereits bemerkt, nur wenig vom Feinde wußten. Für die Truppen selbst jedenfalls hieß es am Mittwoch: marschieren, marschieren...

Deutsche Industrielle fahren nach Oesterreich

Berlin, 16. Sept. In Erwiderung eines Besuchs der österreichischen Industrie im Juni d. J. in Deutschland wird sich vom 20. bis zum 28. September auf Einladung des Bundes der österreichischen Industriellen eine Abordnung deutscher Industrieller unter Führung des Leiters der Reichsgruppe Industrie, Gottfried Bierig, nach Oesterreich begeben. Die Reise, an der auch der Stellvertreter des Leiters der Reichsgruppe Industrie, Dr. Seefelder, und der Geschäftsführer der Reichsgruppe Industrie Dr. Guld, mit 15 weiteren namhaften deutschen Industriellen teilnehmen, wird die deutschen Industriellen nach Wien und in alle österreichischen Länder führen. In Wien sind Empfänge durch den österreichischen Bundespräsidenten Miklas und durch den Bundeskanzler Dr. Schulzinnig vorgesehen. Die Fahrt soll ebenso wie die vorangegangene Deutschland-Reise der österreichischen Industriellen der Vertiefung der gegenseitigen Beziehungen beider Industrien dienen.

General Franco beglückwünscht den Führer

Berlin, 16. Sept. Der Führer des nationalen Spaniens, General Franco, hat an den Führer und Reichskanzler folgendes Telegramm gerichtet:

„Im Namen aller Spanier, die gegen die kommunistische Barbarei kämpfen, beglückwünsche ich Eure Exzellenz lebhaft zu Ihrer letzten großartigen Rede, in der Sie es erneut verstanden haben, edle germanische Empfindungen dem großen deutschen Volk vor Augen zu führen. Heil Hitler! gen. General Franco.“

Die Krise ums Mittelmeer

Außenminister Eden hat in einer über die englischen Sender verbreiteten Rundfunkrede von Genf aus das Werk von Nyon geurteilt. Er sagte seine Ansicht über das getroffene „Arrangement“ dahin zusammen, daß er glaube, in Nyon sei dem U-Boot-Viratum im Mittelmeer ein Ende gemacht worden. Man habe eine Polizei aufgestellt. Selbst wenn man die Abmachungen von Nyon nur als polizeitechnische ansehen will — was sie in Wirklichkeit leider garnicht sind — ist es doch noch recht zweifelhaft, ob sie sich praktisch im beabsichtigten Sinne durchführen lassen werden. Die reichlich 60 Zerstörer, die von England und Frankreich für den Kontrolldienst bereitgestellt werden sollen, haben die Aufgabe, ein lang gestrecktes und stark verzweigtes Meeresgebiet, das sich über 30 Breitengrade erstreckt, zu überwachen. Dieses Meer gehört zu den lebhaftesten Schiffsverkehrsstraßen der Welt und man wird bestimmt nicht zu niedrig greifen, wenn man annimmt, daß täglich mindestens 100 Dampfer hier unterwegs sind. Die Polizeiaufgabe der englischen und französischen Zerstörer hat also rein von außen gesehen einen Umfang, der mit den eingesetzten Mitteln kaum zu bewältigen sein wird. Aber zu den technischen Schwierigkeiten gesellen sich die erheblich schwerer zu wertenden politischen. Man muß sich vor Augen halten, daß das Mittelmeer durch die Rämpfe des spanischen Bürgerkrieges allein niemals zu einem problematischen Gewässer geworden wäre. Das geschah erst dadurch, daß die Sowjetunion vom Schwarzen Meer her laufend große Mengen an Kriegsmaterial und dazu Menschentransporte zur Auffüllung der roten Valencien-Armee nach Katalonien verfrachtete. Daß die Flottenstreitkräfte des Generals Franco alles aufwenden mußten, um diese Transporte abzufangen und soweit wie möglich zu behindern, ist selbstverständliche Pflicht. Tun das jetzt nationalspanische Unterseeboote, so laufen sie Gefahr, von den Kontrollschiffen Frankreichs und Englands angegriffen und versenkt zu werden. Das heißt, die Mittelmeerpolyzei, die allenfalls noch einen Sinn hätte, wenn sie die legitime Handelsseefahrt schützt, wird sich auch als ein Schutz der sowjetrussischen und etwaigen anderen Schiffe auswirken, die Kriegskonterbande nach Katalonien bringen. Anders ausgedrückt: England und Frankreich unterstützen mit ihrer Kontrollaktion unmittelbar die Valencienpartei. Mit diesem Thema hätte sich der Richtigmischungs-ausschuß in London zu befassen. Mit dem formalen Einwand, die beiden spanischen Bürgerkriegsparteien seien nicht als kriegsführende Mächte anerkannt, wird man an der Tatsache der Einmischung zugunsten der einen und der Behinderung der anderen nicht herumkommen.

Das sind aber nicht die einzigen politischen Konsequenzen, die sich aus Nyon ergeben. Italien, unbestreitbar die Hauptmacht im Mittelmeer, lag nicht mit am Konferenztisch von Nyon und Italien hat berechtigtweise die nachträgliche Zustimmung zu den Beschlüssen der Konferenz sowie seine Beteiligung an dem Patrouillendienst in der ihm zugeordneten Beschränkung auf Adria und Tyrrenisches Meer abgelehnt. Ganz wohl ist den Herren in London und in Paris bei dieser Ablehnung, die ihnen die ganze Verantwortung für das, was nun kommt, zuschiebt, nicht. Gleichwohl erklärt man, die Beschlüsse von Nyon in vollem Umfange durchführen zu wollen. Das ist, gelinde gesagt, eine Annäherung, denn dadurch wird den Einheiten der italienischen U-Boot-Flotte zugeteilt, sich in ihren Territorialgewässern zu halten. Wie sich das mit dem von England so gern gebrauchten Schlagwort von der „Freiheit der Meere“ verträgt, ist Londoner Geheimnis. Es ist auch garnicht anzunehmen, daß Italien sich diesem Willkürakt Englands und Frankreichs fügen wird, und die Möglichkeit, daß es insofern nicht zu 3 W i l l e n kommen wird, ist insofern nicht von der Hand zu weisen.

Die Gefahr solcher Zwischenfälle wird aber noch größer dadurch, daß Moskau, obwohl es sich mit seinem Ausschluß vom Patrouillendienst abgefunden hat, erklärt, es würde sich aber nicht abhalten lassen, seine Kriegsschiffe ins Mittelmeer zu entsenden, wahrscheinlich, damit sie dort auf eigene Faust als Bedeckung für sowjetrussische Konterbandenschiffe auftreten. Nun ist gar kein Zweifel, daß die Piratenzwischenfälle der letzten Zeit, denen deutsche, englische und italienische Schiffe zum Opfer fielen, von Sowjetrussland, auch wenn sie wahrscheinlich als solche der Valencien-Flotte getarnt waren, verursacht worden sind. Werden die englischen und französischen Kontrollzerstörer nun wirklich ohne weiteres eingreifen, wenn solche Seeräubereien von sowjetrussischen U-Booten wieder verübt werden? Die laue Haltung, die die beiden Staaten in den vorangegangenen Fällen eingenommen haben, berechtigt zu einem Zweifel. Sollten sich also neue Herausforderungen der im Mittelmeer kreuzenden sowjetrussischen Schiffe ereignen, so würde die Lage einseitig kritisch werden. Davon abzusehen hat die englisch-französische Flottenzusammenarbeit, die in den Einzelabmachungen recht weit geht und die ergänzt wird durch gewisse Hilfeleistungsverpflichtungen der anderen Mittelmeerstaaten, eine fatale Lehnhaftigkeit mit

den Mittelmeerabmachungen, die England in der Sanktionszeit gegen Italien traf. In Paris werden sie auch durchaus im antitalienischen Sinne gedeutet und in Rom empfindet man sie so. Sehr gerühmt ist die ganze Mittelmeeratmosphäre jedenfalls nicht.

Neue Beratungen um Nyon

Beratung der italienischen Forderungen?

Paris, 16. Sept. Die Blätter besaßen sich erneut mit der italienischen Forderung auf Gleichberechtigung in der Mittelmeerkontrolle. Man ist im allgemeinen der Ansicht, daß immer noch die Tür zu nützlichen Verhandlungen und gegebenenfalls zu einer französisch-englisch-italienischen Zusammenarbeit im Mittelmeer offen steht. „Devoir“ berichtet, London und Paris hätten beschlossen, den Londoner Richt-einmischungs-ausschuß am nächsten Freitag nicht zusammenzutreten zu lassen. Vielmehr würde an diesem Tage in Genf eine Versammlung der Unterzeichnermächte des Arrangements von Nyon stattfinden. Sie soll prüfen, ob Artikel 3 eine Erweiterung der Italien angebotenen Zone zulasse. Von englischer Seite, so meint das „Devoir“, könnten der Korridor von Malta und französischerseits der Korridor von Pantelleria (östlich von Tunis) Italien niemals anvertraut werden. „Petit Journal“ meldet, daß die Sachverständigen von Nyon den ganzen Mittwoch über gearbeitet hätten, um die Anhangsbestimmungen zum Arrangement von Nyon fertigzustellen. Bei der für Freitag einberufenen Zusammenkunft soll die Ausdehnung der kollektiven Schutzmaßnahmen auch gegen andere Formen von Piraterie als durch Unterseeboote geprüft werden. „Leur“ fragt, mit welchem Recht man Italien bei dem Angebot zur allgemeinen Polizeiaufsicht nur auf das Tyrrenische Meer beschränkt, indem man ihm verbietet, den Piraten auf seinen eigenen Verbindungs-linien nachzuspüren.

Die Mittelmeerbloade — ein Spiel mit Bomben

Mailand, 16. Sept. Die Turiner „Stampa“ äußert sich sehr pessimistisch über die Lage, die durch die Konferenz von Nyon verschlechtert worden sei. Der ganze Mittelmeerkontrollplan, der unter dem Vorwand des Kampfes gegen die Piraten den englischen Schiffen die französischen Flottenstützpunkte zur Verfügung stelle, sei vom Foreign Office ausgegangen. Die Wiederholung einer Mittelmeerbloade gegen Italien wäre in dessen wirkungslos und biete für die Urheber mit Bomben spielen. Solange Eden, der wieder unumschränkter Herr der britischen Außenpolitik zu sein scheint, das Foreign Office leiten werde, müsse man immer auf der Hut sein. Nicht umsonst schreibt jetzt der „Daily Telegraph“ nach der Niederlage von Santander wolle man mit allen Mitteln einen raschen Sieg Francos verhindern. Die Bolschewikendebatten sollten neuen Mut zu einem Widerstand, der neues Blut kosten werde und neue Gefahren für den Frieden Europas mit sich bringe.

Das englisch-französische Monopol

steht nur auf dem Papier

Rom, 16. Sept. Die weitere Entwicklung der durch die Beschlüsse von Nyon und die italienische Stellungnahme geschaffenen Lage wird von der italienischen Presse mit größter Aufmerksamkeit verfolgt. Die entschlossene Haltung Italiens wird unterstrichen und betont, daß die Lage im Mittelmeer nur mit Rom, nie aber ohne Rom geregelt werden könne. Die Urheber des Arrangements, so berichtet der Korrespondent des „Messaggero“ aus Genf, seien sich allmählich klar darüber, daß eine praktische Durchführung des Abkommens ohne die Mitwirkung Italiens unmöglich sei. Andersfalls werde der Auftrag, den England und Frankreich erhalten zu haben vorgaben, wertlos, und das Monopol, das sie glauben ausüben zu können, laufe Gefahr, auf dem Papier zu bleiben. Denn das ihnen von den Mächten in Nyon zuerkannte Mandat könne sicherlich nicht die italienische Marine daran hindern, ihre eigenen Handelsschiffe in jeder Zone des Mittelmeers zu beschützen und die Angriffe auf italienische U-Boote an jedem beliebigen Punkt des Mittelmeers zurückzuweisen.

Allerlei Spanisches

Sowjetrussische U-Boote haben torpediert

Paris, 16. Sept. Der „Matin“ meldet aus Hendaye, daß die Regierung von Salamanca das Richtigmischungs-Komitee in London mit dem Ergebnis einer Untersuchung befaßt werde, die sie über die jüngsten Torpedierungen im Mittelmeer ange stellt hat. Es sollen unwiderlegliche Beweise dafür vorhanden sein, daß zwei der Unterseeboote, die sich an den Piratenaktionen beteiligt haben, der sowjetrussischen Flotte angehören. Diese beiden U-Boote von je 300 Tonnen Wasserverdrängung und mit 2 Torpedos bewaffnet, seien kürzlich in Alicante eingelaufen. Das Begleitschiff, das den U-Booten zugeteilt war, und unter dem Befehl des Kapitäns Wassiliewe reise, sei dann nach Odesa zurückgekehrt, um sich dort mit neuer Munition zu versorgen.



400 Flüchtlinge von Madrid

London, 16. Sept. Der von der britischen Regierung zum Zwecke der Beschaffung von Flüchtlingen aus Madrid gecharterte Dampfer „Gibel Terjon“ hat jetzt mit 400 Personen aus Madrid seine erste Fahrt von Valencia nach Marseille gemacht.

Sprengkolonnen in Asturien an der Arbeit

Bijon, 16. Sept. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß in dem bis jetzt noch unter bolschewistischer Herrschaft befindlichen Teil Asturiens die entschlossensten Verbrechen von Seiten der bolschewistischen Verbrecher zu erwarten sind.

Der Heeresbericht bestätigt den Vormarsch

Salamanca, 17. Sept. Im nationalen Heeresbericht heißt es u. a.: Front von Leon: Trotz des schlechten Wetters und des hartnäckigen Widerstandes des Gegners setzten unsere Truppen ihren Vormarsch fort und besetzten mehrere Höhen.

2500 in Madrid gefangene Nationalspanier werden ausgelöst

Durch Vermittlung des Internationalen Roten Kreuzes Salamanca, 17. Sept. General Franco hat einen Erlaß unterzeichnet, durch den ein Uebereinkommen mit dem Internationalen Roten Kreuz in Kraft gesetzt wird.

Völkerbundsrat und Palästina-Frage

Genf, 16. Sept. Der Völkerbundsrat hat ohne weitere Aussprache eine Entschließung über die Palästina-Frage angenommen, in der der englischen Regierung die verlangte Ermächtigung zu Verhandlungen über die Teilung Palästinas erteilt wird.

Wüste Ausfälle des Valencia-Bolschewisten Regrin gegen Deutschland und Italien

Genf, 16. Sept. In der öffentlichen Ratssitzung am Donnerstagnachmittag suchte der Valencia-Bolschewist Regrin die Propagation Litwinow-Finkelsteins gegen Italien noch zu überbieten. In seinen von Lügen und Verdrehungen strotzenden Ausführungen versuchte er in schamlosester Weise die Zuhörer gegen Deutschland und Italien aufzubringen.

Die öffentliche Sitzung des Völkerbundsrates

Genf, 16. Sept. In der öffentlichen Ratssitzung am Donnerstagnachmittag suchte der Valencia-Bolschewist Regrin die Propagation Litwinow-Finkelsteins gegen Italien noch zu überbieten. In seinen von Lügen und Verdrehungen strotzenden Ausführungen versuchte er in schamlosester Weise die Zuhörer gegen Deutschland und Italien aufzubringen.

Die Aussprache wurde schließlich abgebrochen, nachdem Litwinow-Finkelstein noch in seiner üblichen dreifachen Art das Anjinnen gestellt hatte, daß sich der Völkerbund mit dem „Appell Spaniens“ befassen solle.

Der chinesisch-japanische Konflikt wurde in der nicht-öffentlichen Sitzung des Rates behandelt. Entsprechend der Anregung des chinesischen Vertreters wurde beschlossen, den Konsultationsausschuß von 1933 demnächst zur Prüfung der Lage einzuberufen.

Siegezug der Japaner in Nordchina

Schwere Vorwürfe gegen die chinesische Armeeführung Tientsin, 16. Sept. (Drahtendienst des DNB.) Beim japanischen Oberkommando in Tientsin treffen stündlich Siegesmeldungen von allen Kampfabschnitten ein.

Krylenko seines Postens enthoben

Moskau, 16. Sept. Wie amtlich mitgeteilt wird, hat der Zentralvollziehungsausschuß der großrussischen Bundesrepublik den bisherigen Volksjustizkommissar Krylenko seines Postens enthoben und an seiner Stelle Antonow Dwisejko zum Justizkommissar in RSFSR ernannt.

Die Amtsenthebung Krylenkos in der Bundesrepublik Großrusslands ist offenbar nur der erste Schritt auf dem Wege zu seiner endgültigen Entfernung. Krylenko besaß bisher neben diesem Posten auch noch das Amt des Volksjustizkommissars in der gesamten Sowjetunion.

Die französischen Manöver in der Normandie

Paris, 16. Sept. Die großen französischen Manöver in der Normandie finden unter strömendem Regen und bei erheblicher Kälte statt. Die rote Partei, von der angenommen wird, daß sie überragend ihre Truppen an Land setzen könnte, macht trotz des hartnäckigen Widerstandes der Blauen langsame Fortschritte.

Französisches Fremdengesetz

Paris, 16. Sept. Große Beachtung schenken die Blätter dem von Ministerpräsident Chaumets angekündigten neuen Fremdengesetz, das die Abschiebung unerwünschter Ausländer aus Frankreich ermöglichen soll.

Großer Schmuggel-Prozess in der Eifel

Hohe Zuchthaus- und Geldstrafen

Prüm (Eifel), 16. Sept. Am Donnerstag ging in Prüm (Eifel) vor der Zweiten Trierer Strafkammer ein Schmuggelprozess zu Ende, der über einhalb Monate gedauert hat. In der Anklageschrift waren 21 Angeklagte und 150 Zeugen benannt.

Nordatlantikflug in Rekordzeit

Berlin, 16. Sept. Das Hochsee-Vollflugzeug „S 139 Nordwind“ der Deutschen Luftflotte, das am Mittwoch morgen 7.10 Uhr deutscher Zeit vom Flugstützpunkt „Frisland“ vor Horta auf den Azoren zum Flug nach Neuzorf gestartet worden war, traf be-

reits abends um 21.45 Uhr in Port Washington ein. Das unter Führung von Flugkapitän Diele, Flugkapitän Dabig, Flugmaschinenfunker Kofel und Flugzeugfunker Stein stehende Flugzeug konnte die 3850 Kilometer lange Strecke in einer Gesamtflugzeit von 14 Stunden und 35 Minuten bewältigen.

Die Wirklichkeit berichtigt Märchen

Die SA als Ziel ausländischer Besuche — Verständnis für den „politischen Soldaten“

NSA. Vielen Ausländern ist die SA heute noch ein Buch mit sieben Siegeln. Sie kennen den Einband, die äußere Form der Einrichtung, ihr Inneres ist ihnen in vielen Fällen eine Unverständlichkeit. Gerade deshalb vielleicht sind die Zeitlager der SA auf allen bisherigen Reichsparteitag ein beliebtes Besuchsziel der ausländischen Teilnehmer und Gäste gewesen.

Vor kurzem begleiteten wir eine Reisegesellschaft von 20 Engländern

wobei den einzelnen genügend Gelegenheit geboten war, das auszutauschen, was sie zu sagen hatten. Von diesen war erfreulich zu hören, daß die deutschfeindliche Stimmung ihr Hauptquartier an sich nicht im englischen Volk hat, sondern in den Kreisen interessierter politischer Gruppen.

Frontkämpfer waren unter den Besuchern

Mit breiten Ordensschnallen auf der Brust. Auf deutscher Seite trugen SA-Führer das EK 1. Fragen und Gegenfragen wurden gestellt. Wo man im Felde gelegen hätte, und da stelen Namen: Lombardzide, Ypern und Neuport in Flandern, Arras, die Somme. Teilweise hatten sie sich gegenübergelesen. Nach mehr als 20 Jahren trafen sie sich. Und die damals das graue Kleid getragen hatten, standen heute in brauner Uniform da.



Aus Stadt und Land

Montag, den 17. September 1937.

92 Prozent der Betriebsführer DAF-Mitglieder. Anlässlich der zur Zeit in Bad Teinach stattfindenden Außenhandels-Schulungswoche der DAF, stellte Gaupropagandawalter Pp. Kottler fest, daß in Württemberg 92% der Betriebsführer bereits Mitglieder der DAF sind.

„Grünen Baum“-Lichtspiele. 1918/19 vor schwermütigen baltischen Landschaftsbildern zwischen Memel und Riga und in den alten Straßen und Häusern der lettischen Hauptstadt werden die abenteuerlichen Schicksale dreier Menschen ohne Vaterland zum Erlebnis, — dies ist in kurzen Worten der Film „Menschen ohne Vaterland“, der Samstag/Sonntag in den Grünen Baumlichtspielen läuft.

Bad Teinach, 16. Sept. (Vom Schießsport.) Letzten Sonntag veranstaltete die Kriegerkameradschaft Bad Teinach ein Preiswettbewerb, das trotz schlechter Witterung gut besucht war. Erfolgreichste konnte festgestellt werden, daß durch den Sport sich die Ergebnisse bedeutend verbessert haben. Als beste Schützen konnten nachstehende 24 Personen mit teils wertvollen und schönen Preisen bedacht werden; die geschlossene Ringzahl ist angeführt. 1. Theodor Schäfer-Stammheim 36 Ringe; 2. Georg Hammann-Bad Teinach 35 Ringe; 3. Eberhard-Station Teinach 35 Ringe; 4. Maxenbacher-Altburg 35 Ringe; 5. Gottlob Jahn-Javelstein 34 Ringe; 6. Paul Schalte-Oberhaugstett 34 Ringe; 7. Chr. Konnenmann-Javelstein 34 Ringe; 8. M. Vörcher-Oberfollwangen 33 Ringe; 9. Gottlob Sailer-Liebelsberg 33 Ringe; 10. Karl Schönhardt-Javelstein 33 Ringe; 11. U. Hammann-Rötenbach 33 Ringe; 12. Brülle jr., Oberfollwangen 33 Ringe; 13. R. Hartmann-Oberhaugstett 32 Ringe; 14. Fr. Hammann-Oberfollwangen 32 Ringe; 15. Gottlieb Schwämmle-Rötenbach 32 Ringe; 16. Aug. Wohlgenuth-Bad Teinach 32 Ringe; 17. R. Schmid-Bad Teinach 32 Ringe; 18. Chr. Bühler-Oberfollwangen 32 Ringe; 19. K. Wajzeder-Bad Teinach 32 Ringe; 20. A. Heindl jr., Station Teinach 32 Ringe; 21. Otto Sailer-Bad Teinach 32 Ringe; 22. Friz Wagners-Javelstein 32 Ringe; 23. Jakob Waid-Sonnenhardt 32 R.; 24. Artur Rehm-Bad Teinach 32 R.

Calw, 16. Sept. (Die ernstfallmäßige Luftschulung.) Die vom Polizeiverwalter der Stadt Calw, Bürgermeister Gähner, angeordnete Luftschulung, die sich über zwei Tage erstreckte, erfolgte die gesamte Stadt mit Ausnahme der westlichen Vororte Alzenburg und Wimbberg. Am Montagmittag wurde der Luftschutz durch die Amtsträger des RVB. aufgerufen; dadurch trat für die ganze Stadt die Verpflichtung zur Verdunkelung ein von Einbruch der Dämmerung an bis zum Morgengrauen. Noch aber hatte die Sirene nicht zum Alarm gerufen. Erst am nächsten Tag, am Dienstagabend gegen 7 Uhr, ertönte ihr warnendes Geheul, das die Bewohner im Norden der Stadt zur ernstfallmäßigen Vollübung aufrief. Daher waren außer den gestulsten Hauswarten, denen die Ueberprüfung der Verdunkelungsmaßnahmen, der Entzündung usw. oblag, die Gaspar- und Entgiftungsstruppen, die Feuerwehrt und die Sanitätskolonne eingesetzt. Bei sich beim Erörten der Alarm sirene zufällig auf der Straße befand, mußte diese schleunigst verlassen und einen Schutzraum oder sonstige Unterflucht aufsuchen. Fahrzeuge aller Art mußten anhalten. Als bald ertönten heftige „Bombeneinschläge“ im Norden der Stadt, und nun galt es für die in den Lehrgängen ausgebildeten Selbstschutzkräfte, Hausfeuerwehren und Löschtruppen, ihre Vorschriften genau zu beachten. Entzündungsbrände und entwickelte Brände waren zu löschen, eine Schutzraumüberfüllung mußte beseitigt werden. Die Laienhelferinnen hatten alle Hände voll zu tun, um erste Hilfe zu leisten, um Schutz- und Druckverhände anzulegen, Brandwunden, Gasvergiftungen, Kiennot und Augenreiz zu behandeln. Der Entgiftungsstrupp hatte eine mit „Gelbkreuz“ besprühte Straße zu entgiften. Erst nach zwei Stunden ertönte wieder die Sirene, ein langgezogenes „Fliegergefahr vorüber“.

Reutlingen, 16. Sept. (Eine Farenjagd.) Vor kurzem geriet Behring in helle Aufregung. Zwei Faren sollten nach Rommelsbach zur Rötung geführt werden. Sie trottelten gemächlich vor den Ort hinaus, der Alte voraus, der Jüngere hintendrei. Plötzlich kam den jüngeren Faren die Luft an, seinem Vorgespann in das Kreuz zu springen. Der Farenwärtter und Führer des jüngeren Tieres wurde dabei zu Boden gerissen. Das vordere Tier reagierte auf den unvermuteten Ueberfall recht heftig und suchte durch ein Vorwärtstreiben den wilden Reiter abzuwerfen. Als auch noch dem älteren Faren der Reiter ausbrach, waren die beiden Tiere nicht mehr zu halten und liefen querfeldein in die an der Straße liegenden Bahngüter. Guter Rat war teuer. Mit der Zeit tauchten außer den vielen Menschen auch vier Schutzleute mit Karabinern auf, dazu kamen einige Metzger als Fachleute. Dazwischen hinein wurde auch der Versuch gemacht, mit Hilfe eines eigens dazu herbeigeholten Ochsen (ein Genus femininum war anscheinend in den Ställen nicht aufzutreiben) die Tiere auf andere Gedanken zu bringen. Nach vielen Bemühungen gelang es dann doch, den jungen Faren in den Ort hineinzutreiben, und schließlich froh das schnaubende Tier in eine Scheune, wo es endlich in einen Kurzfuttermalzen hineinknief und dort stecken blieb. Der ältere Faren trieb noch manchen Baum auf den Feldern, bis er gefaßt werden konnte. Damit war die drei Stunden dauernde Farenjagd, bei der mehrmals Menschen in Lebensgefahr kamen, zu Ende.

Maulbronn, 16. Sept. (Brennendes Auto.) In der Nacht zum Dienstag verbrannte auf der Straße Maulbronn-Knittlingen beim Bärenbühl der Motorwagen eines Fernlastzuges mit seiner aus Bindegarn bestehenden Ladung. Der Schaden beträgt 8000 bis 10 000 RM. Wie das Feuer entstanden ist, konnte noch nicht geklärt werden.

Heilbronn, 16. Sept. (Tödlicher Unfall.) Der Direktor der Karosseriewerke Drauz, Rudolf Spert, ist am Dienstag nachmittag auf einer Dienstreise bei Frankfurt a. M. — höchst tödlich verunglückt.

Wegingen, 16. Sept. (Erweiterung der Turnhalle.) Die Stadtverwaltung hat den geplanten Bau einer Stadthalle für einige Jahre zurückgestellt und wird dafür die Turnhalle erweitern, jedoch die Halle 1000 Personen fassen kann. Ferner soll sobald wie möglich ein Stadion sowie ein HJ-Heim errichtet werden.

Mögglingen, Kr. Gmünd, 16. Sept. (Tödlich verunglückt.) Der hiesige Köhleswirt Jozepf Waibel arbeitete in Königsberg in Ostpreußen im Dienste einer Stuttgarter Straßenbaufirma. Dort ist er am Freitag vergangener Woche tödlich verunglückt. Ein Fernlastzug fuhr in die Arbeitergruppe, der er angehörte. Waibel wurde so schwer verletzt, daß er nach einigen Stunden verschied.

Schwäb. Hall, 16. Sept. (Weinstockhülle.) Alle Freunde des württembergischen Weines wird es interessieren, daß anlässlich der Hohenloheschen Bauernwoche vom 17. bis 27. September in Schwäb. Hall auf dem Gelände der bäuerlichen und gewerblichen Leistungsschau eine Weinstockhülle eingerichtet worden ist. In dieser Kothalle werden vorzügliche württembergische Genossenschaftsweine zu äußerst billigem Preis zu haben sein.

Wichtig für SA-Sportabzeichen-Träger

Das Sportabzeichen-Referat der SA-Gruppe Südwürttemberg ist bekannt:

Alle Träger des SA-Sportabzeichens in Bronze, Silber oder Gold, die nicht der SA, SS., dem NSKK, dem Reichsarbeitsdienst, der Polizei oder der Wehrmacht angehören, wollen sich bis 1. Dezember 1937 bei einer aktiven SA-Einheit (nicht Wachtme, Reiter- oder Referat-SA) unter Vorlage ihres Leistungsbuches und ihres Bescheinigungss zur Erlangung in die von der Obersten SA-Führung ausgegebenen Listen melden, damit ihnen bei entsprechender alter und nach Ableistung bestimmter Wiederholungsübungen das SA-Sportabzeichen in Silber oder Gold verliehen werden kann. Abnahmetermine für Wiederholungsübungen werden bekanntgegeben.

Eine Bauernkundgebung in Schwäb. Hall

Die Hohenlohesche Bauernwoche in Schwäb. Hall mit ihrer bäuerlichen und gewerblichen Leistungsschau erhält ihren Auftakt mit der Eröffnung am heutigen Freitag um 14 Uhr durch den Säpftmeier der Ausstellung, den württ. Innen- und Wirtschaftsminister Dr. Schmid. Am Samstag, den 18. September, um 11 Uhr, veranstaltet die Landesbauernschaft Württemberg eine große Bauernkundgebung auf dem Festplatz des Ausstellungsgeländes. Auf dieser Bauernkundgebung werden der württ. Innen- und Wirtschaftsminister Dr. Schmid und Landesbauernführer Arnold über zeitgemäße Fragen der Wirtschaft, insbesondere der Landwirtschaft, sprechen. Die Kundgebung wird durch Musikstücke eines Pilegermusikkorps, Pieder und bäuerliche Trachtengruppen umrahmt. Am Nachmittag veranstaltet um 15 Uhr HJ, BDM und Landjugend Leibesübungen und Tänze. Daran anschließend werden die preisgekrönten Tiere der Tierchau vorgeführt und die Preise durch den Landesbauernführer verteilt.

„L3. 130“ wird mit Helium fahren

Friedrichshafen, 16. Sept. Auf Einladung der Studentenfürhrung der Technischen Hochschule München sprach am Mittwoch nachmittag Direktor Dr. Dürr vom Luftschiffbau Zeppelin über „Zeppelin-Luftschiffe“. In seinem anderthalbstündigen fesselnden Vortrag gab Direktor Dürr ein packendes Bild des Lebenswertes des Grafen Zeppelin von den ersten Anfängen bis zum gegenwärtig im Bau befindlichen Luftschiff „L3. 130“. Die ausschlaggebenden Ausföhrungen des Vortragenden wurden eindrucksvoll erläutert durch zahlreiche Lichtbilder und Filmstreifen. Der Redner kennzeichnete insbesondere die Einzelheiten der Bauweise des Luftschiffes, die in ihren Grundzügen immer noch die gleiche wie 1900 sei. Der kommende „L3. 130“ werde, so erklärte der Redner, mit Helium gefüllt sein. So sehr diese Heliumfüllung aus Gründen der Betriebssicherheit zu begrüßen sei, so bringe sie doch einen Auftriebsverlust von rund 20 Tonnen mit sich. Beim Bau des „L3. 130“ trete daher, um weiteres Gewicht zu sparen, der Leichtbau noch stärker in Erscheinung. Ebenso werde dadurch eine Aenderung in der Anordnung der Räume bedingt. Der Vortragende ging weiter auf Fragen des Betriebsstoffes, der Navigation und der verschiedenartigen Aufgaben von Flugzeug und Luftschiff ein und wies zum Abschluß auf die große Unterstützung hin, die die Reichsregierung, insbesondere der Reichsluftfahrtminister, dem Zeppelinbau angebeihen lasse.

Sie müssen

die „Schwarzwälder Tageszeitung“ beziehen, wenn Sie über alles unterrichtet sein wollen.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Der Führer und Reichkanzler hat dem König von Dänemark drähtlich seine besten Wünsche für die Genesung Ihrer Majestät der Königin übermittelt.

Der Führer an General Dalvege. Der Führer und Reichkanzler hat in einem Telegramm dem Chef der Ordnungspolizei, SS-Obergruppenführer und General der Polizei Kurt Dalvege, zu seinem 40. Geburtstag seine herzlichsten Glückwünsche übermittelt.

Der Führer und Reichkanzler hat anlässlich des mexikanischen Unabhängigkeitstages dem Präsidenten der Vereinigten Staaten von Mexiko drähtlich seine Glückwünsche übermittelt. In Mexiko und den mittelamerikanischen Staaten wird am 15. und 16. September der Unabhängigkeitstag mit großen Veranstaltungen begangen.

Prinz Chichibu, der Bruder des japanischen Kaisers, traf nach seinem Deutschland-Besuch am Mittwoch an Bord der „Bremen“ in Southampton ein. Von dort aus fuhr er nach London weiter, wo er bis zu seiner Rückkehr nach Japan am Samstag bleiben wird.

Der Generalsekretär des Deutschen Olympischen Komitees, Dr. Karl Dieck, der sich zurzeit in Sofia aufhält, hat von der bulgarischen Regierung den Auftrag erhalten, die sportliche Ausbildung und Erziehung der bulgarischen Jugend nach deutschem Vorbild neu zu organisieren.

Türkische Nationalversammlung einberufen. Am Samstagnachmittag tritt in Ankara die große türkische Nationalversammlung zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen. Einziger Punkt der Tagesordnung wird die Ratifizierung des Arrangements von Ankon sein. Nach der türkischen Verfassung müssen nämlich Verträge mit fremden Staaten von der Volksvertretung genehmigt sein, ehe sie in Wirksamkeit treten.

Hohe Zuchthausstrafen in Ostpolen. Das Grodnoer Bezirksgericht schloß in Wolkowisk einen Prozeß gegen 47 Mitglieder der sogenannten kommunistischen Partei West-Polens ab. Sämtliche Angeklagten, von denen die Mehrzahl keineswegs Weichrussen, sondern vielmehr Juden sind, erhielten Zuchthausstrafen zwischen sieben und zwei Jahren.

Zehn Landarbeiter verbrannt. Auf einem Bauernhof in der Nähe von Glasgow, der am Donnerstagmorgen von einer Feuersbrunst heimgesucht wurde, fanden zehn irische Landarbeiter den Tod in den Flammen.

Schwedisches Militärflugzeug abgefeuert. Bei Strängnäs in der Nähe von Stockholm kürzte am Mittwoch ein schwedisches Militärflugzeug ab. Die aus zwei Mann bestehende Besatzung kam dabei ums Leben.

Flugzeugabsturz in Peru. Wie aus Lima gemeldet wird, stürzte in der vergangenen Nacht infolge unglücklichen Wetters ein Verkehrsflugzeug 90 Kilometer vor Lima ab. Seben Fahrgäste und der Pilot kamen ums Leben.

Fabrikbrand in New-Jersey. Wie aus Weehawken (New-Jersey) gemeldet wird, ereignete sich in einer dortigen chemischen Fabrik eine Explosion. Durch einen nachfolgenden Brand wurde die Fabrik vollständig vernichtet. 40 Arbeiter und Arbeiterinnen erlitten zum Teil lebensgefährliche Brandwunden. Der Sachschaden beläuft sich auf 250 000 Dollar.

Drei Arbeiter durch Giftgase verunglückt. Am Donnerstag wurden in einem Graben in einem Gelände, auf dem die Bodenverhältnisse für die neuen kadiischen Betriebswerke in Neuz untersucht werden, drei Arbeiter bewußtlos aufgefunden. Sofort angestellte Wiederbelebungsversuche hatten bei ihnen leider keinen Erfolg mehr. Man vermutet, daß sich durch die Zerlegung des Mülls Giftgase gebildet haben.

Neurath beglückwünscht von Lindequist. Der Reichsminister des Auswärtigen, Freiherr von Neurath, sandte an Gouverneur von Lindequist zu seinem 75. Geburtstag ein herzlich gehaltenes Glückwunschtelegramm.

Gerichtssaal

Aus Optimismus zum Betrüger

Stuttgart, 16. Sept. Der wirtschaftsschädigende und zum Betrug führende Optimismus mancher Geschäftsleute, die ein futuristisches Unternehmen mit Hilfe von Interesseneinlagen wieder flott machen zu können meinen, wurde auch dem noch nicht vorkstrafte 23jährigen verheirateten Manfred Schiele, wohnhaft in Korntal, zum Verhängnis. Das Schöffengericht verurteilte ihn wegen vier Vergehen des Betrugs zu einem Jahr Gefängnis, weil er unter Verschweigung einer Schuldenlast von rund 20 000 RM. und unwahren Angaben über Stand und Rentabilität seines Geschäfts, eines kleinen Fabrikunternehmens der Radiobranche, vier Personen der Reihe nach als Betriebsführer, Werkmeister oder kaufmännischen Leiter eingeweiht und dabei ganz oder zum Teil um ihre Einlagen betrogen hatte. Der von ihm angerichtete Gesamtschaden wurde vom Gericht zwischen 15 000 und 18 000 RM. angenommen.

Wegen Kindsmißhandlung vor dem Richter

Stuttgart, 16. Sept. Die in den dreißiger Jahren lebenden Eheleute Georg und Theresia D. aus Stuttgart wurden vom Einzelrichter wegen Körperverletzung zu Geldstrafen von 30 und 70 RM. oder Gefängnisstrafen von einer und vier Wochen verurteilt.



Dr. Oetker-Puddinge

hübsch angerichtet - eine Eierde für jeden Tisch

Nahrhaft, wohlschmeckend, bekömmlich!



urteilt. Sie hatten ihren siebenjährigen Jungen, um ihn vom Uebel des Bettelns und seinem etwas kühnen und andererseits verschüchterten Wesen zu kurieren, in roher Weise fortgesetzt mit den Händen und dem Ausstopfer geschlagen, so daß er blutete.

Sicherungsverwahrung für einen Gewohnheitsverbrecher

Stuttgart, 16. Sept. Die 8. Strafkammer verurteilte den erst 24 Jahre alten Willi Hohjreuther aus Durlach wegen dreier Verbrechen des Rückfalldiebstahls zu zwei Jahren Zuchthaus. Außerdem wurde auf Sicherungsverwahrung erkannt. Der wegen Diebstahls vielfach, zuletzt mit einem Jahr zehn Monaten Zuchthaus, vorbestrafte Angeklagte hatte es hauptsächlich auf parkende Fahrräder und Kraftfahrzeuge abgesehen, durch deren Veräußerung er sich in den Besitz von Geldmitteln zu setzen versuchte. Anderthalb Monate nach Verbüßung seiner letzten Strafe hatte er in Badnang, wo er bei einer Baufirma Arbeit gefunden hatte, ein Kraftrad, ein Damenfahrrad und aus einem parkenden Auto einige Gegenstände gestohlen sowie aus einer Handtasche 10 RM entwendet.

Wann sollen die Kartoffeln geerntet werden?

Kennzeichen der Kartoffeln sind normales Absterben des Krautwerks, Schalenfestigkeit und Eintrocknen der bis dahin lastigen Stolonen (Schnüre). Wer erntet, ehe diese Kennzeichen auftreten, hat mit einem beträchtlichen Ertragsausfall zu rechnen. In manchen Jahren aber wird der Reifevorgang gestört durch eine abnorme Witterung, sei es durch zu lange Trockenheit oder zu viel Nässe. In beiden Fällen verzögert sich das normale Ausreifen der Knollen und das Vergilben der Blätter, indem das Wachstum eine Zeitlang nahezu stillsteht. Da aber die Zeit voranschreitet, kommen die Stunden und Tage, wo man glaubt, die Ernte einheimen zu sollen. Eine solche zu frühe Ernte wird um so eher und lieber getätigt, je schöner das Wetter ist und je mehr der Drang besteht, mit den Feldgeschäften baldmöglichst fertig zu werden.

Zahlreiche Beobachtungen, Versuche und Erfahrungen bestätigen nun, daß der Zuwachs durch Abwarten bis zur vollständigen Reife ein ganz gewaltiger sein kann. Zweifellos wird die Menge der geernteten Kartoffeln dann am größten sein, wenn nach einer Trockenheit junge, sog. zweiwüchsigte Kartoffeln entstehen, Kartoffeln, die aber in der Güte sehr zu wünschen übrig lassen. Aus den Jahren 1934 und 1935 ist zur Genüge bekannt, daß die

zuerst gewachsenen Knollen eine glatte und die jungen eine rauhe, leifige Struktur aufweisen.

Auch in diesem Jahre, wo in weiten Teilen Südwestdeutschlands eine große Trockenheit zu verzeichnen ist, besteht die Gefahr, die Kartoffeln vorzeitig zu ernten. Viele Bauern glauben durch frühzeitiges Ernten die Qualität zu retten und fürchten den sog. Zwiewuchs, der die „alten“ Knollen nur leicht macht. Diese und ähnliche Gedankengänge können wir aber heute nicht mehr gutheißen. Die jetzt ausgegebene Parole heißt: Kosten-erzeugung. Unser Volk braucht Brot, braucht Nahrungsmittel, und es wäre schade, wenn die vielen, in den grünen Stengeln und Blättern noch aufgeschauften Energien nicht weiter ausgenutzt würden. Es ist auch eine andere Lage dadurch entstanden, daß wir seit einigen Jahren über viel mehr Gürtterraum verfügen, der uns in die Lage versetzt, die Kartoffeln ein Jahr und länger ohne jeglichen Verderb aufzubewahren.

Bauern und Landwirte, haltet ein mit dem Ausreifen von ganz grünen Kartoffelbeständen! Warte ab, bis die Kartoffel ausgereift, d. h. bis das Krautwerk mindestens gelblich oder dürr geworden ist! Nur auf diese Weise werden wir die Erzeugungsschlacht mit Erfolg schlagen und für unser Volk neue und noch mehr Werte schaffen.

Büchertisch

Fürsorgepflicht, von Erwin Stiefel. Die reichsgesetzlichen Bestimmungen. 6. Auflage. Preis RM. 2.40. Zu beziehen durch die Buchhandlung Lauf in Altensteig. Die bekannte Sammlung bringt wieder eine lückenlose Zusammenstellung aller einschlägigen Gesetze und Verordnungen und gibt einen vorzüglichen Ueberblick über alle fürsorglichen Bestimmungen und zwar nach dem Stande vom 1. Juni 1937.

Letzte Nachrichten

Ein Brückenpfeiler von Volk zu Volk

Richtfest des neuen Theaters in Saarbrücken
Saarbrücken, 16. Sept. Nachdem in angestrengter mühevoller Arbeit der Rohbau des vom Führer der Stadt Saarbrücken geschenkten neuen Theaters vollendet worden ist, fand am Donnerstagnachmittag das Richtfest statt. Zu dem Festakt hatten sich die Vertreter von Partei und Staat in großer Anzahl eingefunden. Der Rohbau des Theaters zeigte sich im festlichen Flaggenschmuck. Trotz des strömenden Regens hatten sich zahlreiche Zuschauer eingefunden.

Heute von 4 Uhr ab

Falläpfelannahme

Sammelstelle Altensteig.

Fritz Streicher

Hedwig Streicher geb. Kalmbach

Vermählte

Altensteig, 18. Sept. 1937

Zum Kirchgang um 1/4 1 Uhr in der Stadtkirche in Altensteig laden wir ein.

Bei Weinstein badet groß u. klein, Zigarren kauft man auch dort ein!

Ebershardt.

Am Sonntag, 19. Sept. findet im Gasthaus zum „Lamm“ große **Tanzunterhaltung** unter Mitwirkung der erstklassigen Streichmusik Maier, Ebhausen statt, wozu höflich einladet Sprenger zum „Lamm“.

Gesucht wird in Jahresstelle älteres, einfaches **Küchenmädchen** auch für leichte Gartenarbeit Hotel Post, Nagold.

Wellpappe in Rollen ist zu haben in der Buchhandlung Lauf, Altensteig

Harmonium neuwertig, poliert, 12 Reg. sofort zu verkaufen. Anfragen an Kath. Wagner Be. in Herrenberg Tübingerstraße 16.

Tageszeitungen

NS-Kurier
Bötkischer Beobachter
Stuttgarter Neues
Tagblatt
Frankfurter Zeitung
sind stets einzeln käuflich in der

Buchhandlung Lauf
Altensteig.

Lastwagenplanen

Stückplanen in jedem Ausmaß

Personenwagen-Verdecke

Alte Planen und Decken werden garantiert wasserdicht imprägniert

Reparaturen prompt und preiswert

Ph. Ottmar jr., Sattlerei, Altensteig
Telefon 255

Von der Preussisch-Süddeutschen

Staats-Lotterie

ein Viertel, ein Viertel u. ganze Lose, Ziehung am 20. u. 21. Oktober, sind zu haben in der

Buchhandlung Lauf, Altensteig

Die Gewinnlisten sind ebenfalls hier einzusehen.

Bei Weinstein badet groß u. klein, Zigarren kauft man auch dort ein!

Ebershardt.

Am Sonntag, 19. Sept. findet im Gasthaus zum „Lamm“ große

Tanzunterhaltung

unter Mitwirkung der erstklassigen Streichmusik Maier, Ebhausen statt, wozu höflich einladet Sprenger zum „Lamm“.

Gesucht wird in Jahresstelle älteres, einfaches

Küchenmädchen

auch für leichte Gartenarbeit Hotel Post, Nagold.

Wellpappe

in Rollen ist zu haben in der Buchhandlung Lauf, Altensteig

Harmonium

neuwertig, poliert, 12 Reg. sofort zu verkaufen.

Anfragen an Kath. Wagner Be. in Herrenberg Tübingerstraße 16.

Tipp um beim Radiokauf Geld zu sparen und andere interessante Möglichkeiten für Rundfunkhörer erfahren Sie **kostenlos** in dem neuen neuerscheinenden **Funkberaterkatalog 1937/38** Anforderung durch Postkarte genügt.

Funkberater
Erwin Monauni - Nagold
Markstraße 42.

Bekanntmachungen der NSDAP.

Partei-Organisation

Ortsgruppe Altensteig
Sämtliche Bögen über Kinderlandverschickung und Freipläge dafür sind heute noch an mich zurückzugeben.
Sonntagvormittag um 9 Uhr treten sämtliche Bol. Leiter bei der Schießbahn an.
Ortsgruppenleiter.

Partei-Ämter mit betreuten Organisationen

Jugendgruppe der NS-Frauenhilfe
Heute 8 Uhr Heimabend in der Jugendherberge. Viederbücher, Papier, Bleistift mitbringen. Nur zwingende Entschuldigungen werden angenommen.
Die Referentin.

HJ., BdM., JV., JM.

Hilfer-Jugend, Gefolgshaft 17/401
Gefolgshaftsdienst am Sonntag, den 19. Sept., in Altensteig: 8.00 Uhr Antreten an der Turnhalle (Schulung); 8.45 Uhr Kompagnübung; 9.45 Uhr Geländespiel; 11.30 Uhr Schluß.
Der Führer der Gel.

Fähre gekentert — 50 Indier ertrunken
London, 16. Sept. Wie aus Jerospur (Indien) gemeldet wird, sind 50 Indier ertrunken, als ein Fährboot im Sutlej-Fluß kenterte. Nur sieben Personen konnten gerettet werden.

Gestorben
Emmingen: Anna Maria Ehrsam geb. Niethammer, 72 Jahre alt.
Baiersbrunn: Johanna Rothfuß geb. Klump, Fuhrmanns Witwe, 93 Jahre alt.
Birkenfeld: Christiane Dellschläger, 81 J. a.

Das Wetter
Welt stark bewölkt, leichtere Regenschauer, zwischendurch auch leichte Besserung. Im ganzen weiter unbeständig, Temperaturen langsam ansteigend, meist starke Winde aus Südwest, in höheren Lagen teilweise förmlich.

Druck und Verlag: W. Rieder'sche Buchdruckerei in Altensteig. Hauptgeschäftl.: Ludwig Lauf. Anzeigenl.: Gerhard Lauf, alle in Altensteig. D.A.: VIII. 37: 2170. Jät. Preis: 3 gültig.

Most !
gärt reich und labellos mit **Ribinger Reinzuchthefen**

Verkaufsstellen:
O. Hiler, Löwen-Drogerie;
Fr. Schlumberger, Schwarzwalddrogerie;
u. die Kneipe in Datterbach

Drehstifte empfiehlt die **Buchhandlung Lauf** Altensteig

KINESSA HOLZBALSAM
Schwarzwald-Drogerie
Fr. Schlumberger

Grünen Baum Lichtspiele
Menschen ohne Vaterland

Vorstellungen: Samstag 8.30 Uhr
Sonntag 4.15 und 8.30 Uhr

Alle sagen:
Unser täglicher Kaffee **KAISER'S KAFFEE** Jede Tasse Hochgenuss!

Versuchen Sie: 125 g
Beliebte Sorte **50 Pf.**
Marke Kaffeekanne **60 Pf.**
Kaffeekanne extra **70 Pf.**
und weitere vorzügliche Mischungen
30% Rabatt in Marken

KAISER'S KAFFEE GESCHÄFT